

Mexikanischer Peso (Stand: 02.07.2021)

Monatlicher Währungsbericht und Prognose unseres externen Analysten Thomas Neis¹

comdirect

Aktuelle Situation

Die Wirtschaft Mexikos ist sehr eng mit der des „großen Nachbarn“ USA verwoben. Das ist für Mexiko je nach politischer und wirtschaftlicher Lage mal von Vorteil und in anderen Phasen – etwa in der Amtszeit von Donald Trump mit seiner „Abschottungspolitik“ – auch mal von Nachteil. Nach dem Konfrontationskurs der Trump-Administration werden die wirtschaftspolitischen Karten unter dem aktuellen US-Präsidenten Joe Biden neu gemischt. Bei der ersten Auslandsreise von Kamala Harris als US-Vizepräsidentin haben in Mexiko die beiden Nachbarländer Anfang Juni eine engere Zusammenarbeit unter anderem beim Thema Migration vereinbart. Vertreter beider Regierungen unterzeichneten in Mexiko-Stadt im Beisein von Harris und des mexikanischen Präsidenten Andrés Manuel López Obrador eine Absichtserklärung, um gemeinsam Fluchtursachen in Mittelamerika zu bekämpfen. Mit Programmen zur Förderung landwirtschaftlicher Entwicklung und zur Ermächtigung junger Menschen wollen die nordamerikanischen Nachbarn demnach den Bewohnern von Guatemala, Honduras und El Salvador bessere ökonomische Perspektiven bieten. Die Mehrheit von zehntausenden Menschen, die jeden Monat illegal über Mexiko in die USA einzureisen versuchen, stammt entweder aus einem dieser 3 Länder oder aus Mexiko. Sie wandern oft wegen Perspektivlosigkeit durch Armut und Korruption aus, leiden aber auch unter Gewalt krimineller Gruppen, Dürre, Unterernährung und den Folgen von Naturkatastrophen. US-Präsident Joe Biden hat Harris damit beauftragt, sich federführend darum zu kümmern, die illegale Migration an der US-Südgrenze einzudämmen. Nach Gesprächen mit López Obrador sowie weiteren mexikanischen Regierungsvertretern und auch mit Unternehmerinnen und Gewerkschaftern verkündete Harris weitere gemeinsame Vorhaben. Unter anderem soll gegen Menschen-, Drogen- und Waffenschmuggel gekämpft werden. Außerdem wollen die USA Mexiko bei der Umsetzung von Arbeitsmarktreformen mit 130 Millionen Dollar (rund 107 Millionen Euro) unterstützen und bei der Aufklärung der Schicksale von mehr als 88.000 Verschwundenen helfen. Auch wurden weitere hochrangige Gespräche zu Wirtschafts- und Sicherheitsfragen vereinbart. Marktbeobachter sehen dieses Treffen und die Vereinbarung der beiden Länder als durchaus positiv für Mexikos Wirtschaft. Davon sollte auch der Kursverlauf des Mexikanischen Pesos profitieren können. Innenpolitisch bekommt der linke Präsident Andrés Manuel López Obrador derzeit Gegenwind zu spüren. Dennoch behält López Obrador trotz Verlusten bei



der Zwischenwahl die Mehrheit im Kongress. Bei der Nationalen Wahlbehörde INE sicherte sich die Regierungskoalition Anfang Juni eine knappe Mehrheit der insgesamt 500 Sitze im Unterhaus. Die Abgeordneten des Senats standen nicht zur Wahl. Die Zwei-Drittel-Mehrheit, über die López Obrador in der 1. Hälfte seiner Amtszeit verfügen konnte, hat er damit aber verloren. Seine eigene Partei, die linke Bewegung der Nationalen Erneuerung (Morena), konnte knapp 200 Mandate erringen; sie hatte zuvor 253 Abgeordnete gestellt. Um ihre Mehrheit zu behalten, stützt sich die Morena auf die Arbeitspartei und die Grünen. Der Verlust der Zwei-Drittel-Mehrheit dürfte es López Obrador erschweren, seine geplante Verfassungsänderung durchzusetzen, durch die er unter anderem den Energiesektor unter größere staatliche Kontrolle bringen will. Das größte Oppositionsbündnis um die Mitte-Rechts-Partei PAN kommt auf rund 40 %. Viele Bürgerinnen und Bürger sind unzufrieden mit der Wirtschaftslage und dem Kampf der Regierung gegen Bandenkriminalität und Korruption, den sich López Obrador auf die Fahne geschrieben hat. Neben den Abgeordnetensitzen des Unterhauses wurden auch 15 Gouverneursposten sowie Tausende Mandate auf kommunaler Ebene vergeben. Hier hat die Morena – mit Ausnahme der Metropole Mexiko-Stadt – gut abgeschnitten. Die Abstimmung ist eine der größten in der Geschichte des Landes und gilt als Stimmungstest für López Obrador nach der 1. Hälfte seiner Amtszeit, die er 2018 begonnen hat.

¹ Quelle: Thomas Neis, Dipl. Bankbetriebswirt mit Analysten-Diplom der International Federation of Technical Analysts (IFTA). comdirect hält diese Quelle für zuverlässig. Für die Richtigkeit und Vollständigkeit der Angaben können weder comdirect noch Thomas Neis Gewährleistung übernehmen.

Mexikanischer Peso (Stand: 02.07.2021)

Monatlicher Währungsbericht und Prognose unseres externen Analysten Thomas Neis¹

comdirect

Ausblick

Der gut 2 Jahre im Amt befindliche mexikanische Präsident Andrés Manuel López Obrador und seine Wirtschaftspolitik erweisen sich aus Sicht vieler internationaler Marktteilnehmer immer mehr als Belastung für die Kapitalmärkte. Wirtschaftsvertreter sagen schon hinter vorgehaltener Hand, dass die zweitgrößte Volkswirtschaft Lateinamerikas kein wirklich verlässlicher Investitionsstandort mehr sei, wenn die Spielregeln weiter von Präsident López Obrador diktiert würden. Die Politik des Präsidenten schadet dem bisher fast tadellosen Ruf Mexikos in vielerlei Hinsicht. Seit dem massiven Kursrutsch gegenüber dem Euro im vergangenen März hatte sich im Kursverlauf des Mexikanischen Pesos zunächst wieder eine stabile Konsolidierungsformation herausgebildet. Zuletzt konnte der Peso gegenüber dem Euro in wenigen Tagen deutlich zulegen. Damit durchbrach Mexikos Währung die charttechnisch wichtige Widerstandslinie bei 24 EUR/MXN und nähert sich nun der unteren Trendlinie an. Das Kurspotenzial der aktuellen Bewegung ist damit noch nicht voll ausgeschöpft. Begleitet wird dieses positive Chartbild zudem – wie oben aufgezeigt – von durchaus positiven Konjunkturdaten. Mittelfristig sollte sich der seit gut einem Jahr anhaltende Aufwertungstrendkanal. Kurzfristig kann es aber – nach zunächst steigenden Kursen – zu einer zwischenzeitlichen Gegenbewegung mit vorübergehenden Kursrücksetzern



kommen. Ausgelöst werden könnten diese Kursrücksetzer durch einsetzende Gewinnmitnahmen. Chancenorientierte Anleger, die auf eine mittelfristige Aufwertung des Pesos setzen wollen, können diese bevorstehende Kurskorrektur gezielt für einen Einstieg in Mexikos Währung nutzen.

(Anmerkung: Die Darstellung der Kurs-Charts erfolgt in der am Devisenmarkt üblichen „Mengennotiz“. Ein Rückgang dieser Notierung bedeutet, dass die dargestellte Währung gegenüber dem Euro an Wert zunimmt. Ein Anstieg der Notierung bedeutet hingegen, dass die dargestellte Währung gegenüber dem Euro an Wert einbüßt.)

¹ Quelle: Thomas Neis, Dipl. Bankbetriebswirt mit Analysten-Diplom der International Federation of Technical Analysts (IFTA). comdirect hält diese Quelle für zuverlässig. Für die Richtigkeit und Vollständigkeit der Angaben können weder comdirect noch Thomas Neis Gewährleistung übernehmen.